

In der Südpfalz hat eine gerade erst gegründete Bürgerinitiative in wenigen Tagen über 3.000 Unterschriften gegen die Erweiterung eines US-Gefahrstofflagers gesammelt, in der Westpfalz gibt es hingegen kaum Widerstand gegen viel schlimmere, von US-Einrichtungen ausgehende Gefährdungen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 136/17 – 21.08.17

Sind Motorenöl, Bremsflüssigkeit und Nebelkerzen in einem US-Gefahrstofflager bedrohlicher als die Abwässer eines geplanten US-Hospitals und die Panzergranaten, Bomben und Raketen in US-Munitionsdepots?

In der *RHEINPFALZ* vom 03.08.17 war zu lesen, dass sich in Lingenfeld im südpfälzischen Landkreis Germersheim eine "Bürgerinitiative gegen die Erweiterung des Gefahrstofflagers im US-Depot Lingenfeld/Germersheim" gegründet hat, der auch Erwin Leuthner, der CDU-Ortsbürgermeister von Lingenfeld, und der SPD-Stadtrat Reinhard Werner aus Germersheim angehören. In dem Gefahrstofflager waren auch bisher schon 70 Tonnen Motoren- und Hydrauliköl, Frostschutzmittel, Bremsflüssigkeit und Öl zur Erzeugung künstlichen Nebels eingelagert (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP05817_140417.pdf), künftig sollen es aber 1.900 Tonnen sein. Weil die BI in kürzester Zeit über 3.000 Unterschriften gegen das Gefahrstofflager gesammelt hat und 40 Einwendungen gegen dessen Erweiterung bei der Kreisverwaltung Germersheim eingingen, wurden der Erörterungs- und Genehmigungstermin auf unbestimmte Zeit verschoben (s. *RHEINPFALZ* vom 08.08.17).

Gegen die Einleitung gefährlicher Abwässer des in einem Wasserschutzgebiet bei Weilerbach im Kreis Kaiserslautern geplanten, völlig überflüssigen neuen US-Hospitals (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP10217_220617.pdf) in das Abwassersystem und die Kläranlage der Stadt Kaiserslautern gingen hingegen nach dem Bericht "Sorge um Abwässer des Hospitals" in der *RHEINPFALZ* vom 09.08.17 nur drei Einwendungen ein. Über den Erörterungstermin soll nach Prüfung der Einwendungen informiert werden. Nach unserer Kenntnis befindet sich unter den Einwendern, zu denen auch der LUFTPOST-Herausgeber und seine Ehefrau gehören, kein Kommunalpolitiker aus der Stadt oder dem Landkreis Kaiserslautern.

Auch gegen die Auffüllung des riesigen US-Munitionsdepots bei Miesau im Kreis Kaiserslautern (s. dazu http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP10016_280716.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP16716_301116.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP09717_140617.pdf) und die Einlagerung hochexplosiver Bomben und Raketen in das Munitionsdepot auf der US Air Base Ramstein und deren Verladung in Transportflugzeuge, die in Ramstein starten, (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14113_220913.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP16216_241116.pdf), regt sich kein Widerstand.

In der LUFTPOST 084/17, die aufzurufen ist unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP08417_270517.pdf , haben wir noch eine ganze Anzahl weiterer Gefährdungen aufgeführt, die von den zahlreichen US-Militäranlagen in der Stadt und im Landkreis Kaiserslautern ausgehen, die zuständigen Politiker und die *RHEINPFALZ* aber völlig kalt lassen und von den Bewohnern der Westpfalz seit Jahrzehnten verdrängt werden.

Im Rahmen der Aktionswoche der Kampagne Stopp Air Base Ramstein, die vom 3. bis 9. September 2017 stattfindet (s. <http://www.ramstein-kampagne.eu/>), wird auf einem "Internationalen Kongress zu Militärbasen und ihrer geostrategische Bedeutung für weltweite Kriege" über diese und andere Gefahren informiert. (Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter <http://www.ramstein-kampagne.eu/event/internationaler-kongress-zu-militaerbasen-und-ihre-geostrategische-bedeutung-fuer-weltweite-kriege/> .)

Wir hoffen, dass sich an diesem Kongress in der Versöhnungskirche in Kaiserslautern, an der Menschenkette zur Air Base Ramstein und an dem Friedensfestival in der Kammgarn Kaiserslautern auch viele Menschen aus der Pfalz beteiligen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern